

KURZ GEMELDET
□ Mellau-Damüls

Naturschutz soll nach Ansicht des freiheitlichen Umweltsprechers Siegi Neyer keine Reservate schaffen, aus denen der Mensch ausgesperrt wird, sondern er soll ein Miteinander von Mensch und Natur ermöglichen. „Projekte wie die Schiverbindung Mellau/Damüls dürften nicht unter dem Deckmantel des vermeintlichen Umweltschutzes blockiert oder gar verhindert werden.“

□ Schulsozialarbeit

Kritik am vorgelegten Konzept Schulsozialarbeit der Landesregierung äußerte die Grüne Bildungssprecherin Karin Fritz. „Für die Finanzierung werden die Gemeinden zweimal zur Kasse gebeten. Diese Stelle soll zum Teil aus Eigenmitteln der Gemeinden, zum Teil aus dem Sozialfonds finanziert werden – und da zahlen die Gemeinden bekanntlich zu 40 Prozent mit“, erklärt Fritz.

□ Adaptierung. Mehr als 1,6 Millionen Euro sind für Erweiterungs- und Adaptierungsmaßnahmen für das Gebäude der Allgemeinen Sonderschule Rankweil-Vorderland (ASO) veranschlagt. Die Gewerke für die Arbeiten wurden bei der Sitzung der Rankweiler Gemeindevertretung an regionale Betriebe vergeben.

□ Lehrlingsmodell.

Das Vorarlberger Lehrlingsmodell ermöglicht Lehrlingen die Vorbereitung auf die Matura bereits in der Berufsschule. Derzeit werden die Kosten in Höhe von rund 5500 Euro pro Lehrling vom Bund getragen. Gefördert werden Personal- und Sachkosten, informierte Wirtschaftslandesrat Karlheinz Rüdisser.

Zweitbester Platz bei Betreuung Fünfjähriger

In Vorarlberg besuchen dieses Schuljahr 98,8 Prozent der Fünfjährigen den Kindergarten oder die Schule. Damit liegt Vorarlberg bundesweit an zweiter Stelle. Das meldet die Statistik Austria.

Über 3900 Fünfjährige besuchten nach Angaben der Statistik mit Stichtag 26. Oktober 2008 in Vorarlberg den Kindergarten, 26 gingen bereits zur Schule. Österreichweit gibt es drei Monate vor Einführung der Kindergartenpflicht nur knapp 3000 Fünfjährige, die nicht in Kindergärten betreut werden. Die Betreuungsquote – der Anteil der in Kindertagesheimen betreuten Kinder gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung – ist bei den Fünfjährigen in den letzten Jahren stetig angestiegen und liegt aktuell in Österreich bei 93,8 Prozent. Berücksichtigt man die vorzeitig eingeschulten Fünfjährigen, beträgt die kombinierte Betreuungsquote sogar 96,3 Prozent. Die EU-Zielvorgabe für die Betreuung von unter Dreijährigen liegt bei 33 Prozent, Österreich liegt hier derzeit bei 14 Prozent.



Rechnungshof: Kontrolle muss sich „rechnen“

Die vom Landes-Rechnungshof von 2005 bis 2008 gegebenen Empfehlungen sind zu 90 Prozent umgesetzt oder befinden sich in der Realisierungsphase.

Das geht aus dem jüngsten Evaluierungsbericht hervor, den Herbert Schmalhardt, Direktor des Landes-Rechnungshofes (RH) gestern präsentierte. Durch die Umsetzung der Empfehlungen seien bedeutende Einsparungen erzielt worden, sagte Schmalhardt. 71,7 Prozent der Empfehlungen wurden bereits realisiert, 18,2 Prozent sind in Umsetzung begriffen. Als mit Hilfe des Rechnungshofs erzielte Verbesserungen nannte Schmalhardt die Strukturveränderungen bei den Bezirkshauptmannschaften oder das Aufzeigen von

Handlungsbedarf bei der Altenpflege. Gerade die Entwicklung der Pflege sei ein Konfliktthema, sagte Schmalhardt.

Einige Empfehlungen sind noch nicht in Angriff genommen oder unzureichend umgesetzt. Aufrechterhalten bleibe so beispielsweise die Forderung nach einer Optimierung im Schulwesen oder die empfohlene Abrechnung von Sozialleistungen nach einheitlich kalkulierten Stundensätzen. Dass sich die Kontrolle durch den RH „rechnet“, verdeutlichte Schmalhardt unter anderem am Achraintun-

nelprojekt: „Bei dem Bauprojekt wurden die Nachtragsforderungen so um 2,5 Millionen Euro reduziert.“

Exakte Vergleichsdaten zu anderen Bundesländern gebe es im Hinblick auf die RH-Umsetzungsrate nicht. Die Empfehlungen des Bundesrechnungshofs betreffend, liege die Umsetzungsquote in Vorarlberg sicher unter 90 Prozent. Allerdings seien die entsprechenden Zahlen des Bundesrechnungshofs noch zu korrigieren, meinte Herbert Schmalhardt.

HEIDRUN JOACHIM